

In drei neuem Einkaufszentren der US-Armee in der Bundesrepublik sind über 1000 Jobs zu vergeben – die meisten werden allerdings Angehörige von US-Soldaten erhalten

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 122/06 – 07.11.06**

Die AAFES bietet über 1000 Jobs in neuen Einkaufszentren in Europa

Von Seth Robson

STARS AND STRIPES, 03.11.06

(<http://www.estripes.com/articleprint.asp?section=104&article=41245>)

GRAFENWÖHR, Deutschland – Der Army and Air Force Exchange Service / AAFES (ein Handelsunternehmen des US-Militärs) hat über 1000 Jobs zu vergeben – in drei großen neuen Shopping-Zentren, die im nächsten Jahr in Grafenwöhr, Stuttgart und Ramstein eröffnet werden.

Matt Mennona, der AAFES-Manager in Grafenwöhr, sagte, ab April (2007) seien im Hinblick auf die für August erwartete Eröffnung eines neuen PX-Kaufhauses (Abkürzung von "post exchange" = Kaufhaus, in dem nur das US-Militär und sein Gefolge kaufen dürfen) mehr als 300 Jobs zu besetzen. Zusätzlich würden 15 bis 25 Leute für eine Tankstelle mit Ladengeschäft gebraucht, die zu dem PX-Projekt gehöre.

Die AAFES nehme schon Bewerbungen für die Jobs in Grafenwöhr entgegen und suche auch Leute für Stellen in ihren anderen Einrichtungen, wo ein häufiger Personalwechsel stattfindet, sagte er.

"Wir suchen Nahrungsmittel-Fachverkäufer, Lagerarbeiter, Aufsichtskräfte und Leute für den Verkauf und die Kassen," teilte er mit.

Man suche Vollzeit- und Teilzeitkräfte und Menschen, die zu wechselnden Zeiten etwa 20 Stunden pro Woche arbeiten wollten, sagte Mennona. **Die Belegschaft werde sich aus Amerikanern und Deutschen zusammensetzen, bevorzugt würden aber empfohlene Angehörige (von US-Soldaten) eingestellt.**

"Es gibt eine Menge Ehefrauen, die nur einige Stunden am Tag arbeiten wollen," fügte er hinzu.

Debbie Byerly, eine AAFES-Sprecherin, sagte, die neue Einkaufs-Mall in Ramstein, das größte ausländische Shopping-Zentrum der AAFES weltweit, werde bei seiner Eröffnung im nächsten Jahr etwa 700 Beschäftigte haben.

Auch ein neues PX-Kaufhaus in der Panzerkaserne in Stuttgart, etwa von der gleichen Größe wie das in Grafenwöhr, werde, wenn es im Februar öffne, mehrere hundert Arbeitskräfte brauchen.

Angestellten in sich verkleinernden AAFES-Einrichtungen in Europa werde in den neuen Shopping-Zentren Arbeit angeboten, sagte Byerly.

Der Personalchef des Würzburger PX-Kaufhauses, Adam Selsemeyer, ließ wissen, dass die Anzahl von 300 Beschäftigten, die es letztes Jahr noch in Würzburg gab, stark gefallen sei, seit die 1st Infantry Division im laufenden Jahr begonnen habe, in die Vereinigten Staaten zurückzukehren.

Selsemeyer erklärte, weil sich Würzburg auch weiterhin verkleinern werde, sollten betroffenen Beschäftigten Jobs in Grafenwöhr und in anderen wachsenden Einkaufszentren an-

geboten werden.

Amanda Walin, 24, die kürzlich mit ihrem Ehemann, John Walin, einem Sgt. (Unterroffizier) des 2nd Cavalry Regiment, in Grafenwöhr ankam, meinte, die neue PX habe sie interessiert. Sie habe im letzten Monat einen Job bei der Credit Union in Grafenwöhr gefunden und glaube, dass auch andere Ehefrauen die Chance für eine Beschäftigung ergreifen würden.

"Wenn man bei der PX arbeitet und dann umzieht, wird man dort weiter beschäftigt," fügte sie hinzu.

Megan Snyder, die vor kurzem mit ihrem Ehemann Mathew Snyder, einem Capt. (Hauptmann) der 2nd Cavalry, nach Grafenwöhr kam, sagte, Jobs bei der PX seien immer beliebt bei den Angehörigen.

"Das Gute an der PX-Arbeit ist, dass man nicht so weit fahren muss, wenn das Wetter schlecht ist, und immer Sonderangebote wahrnehmen kann. Wenn die Ehefrauen nur wenige Stunden arbeiten, sind sie auch schon wieder zu Hause, wenn ihre Soldaten heimkommen," äußerte sie.

Was ist zu erwarten?

Hier sind einige der Attraktionen, welche die neuen Shopping-Zentren anbieten werden. **Grafenwöhrs Mall** (Baukosten 29,5 Millionen US-Dollar) wird folgende Einrichtungen erhalten: zwei Handy-Läden, einen Optiker, einen Schönheits- und Frisiersalon, einen Online-Spielsalon, Restaurants von Popeyes, Charlie's, Taco Bell, Baskin-Robbins und Subway, ein Kaufhaus mit 27.000 Quadratfuß (2.500 m²) Verkaufsfläche, einen Sport-Ausstatter und einen Spielzeugladen im gleichen Komplex, eine Tankstelle mit 12 Zapfsäulen und einen Parkplatz für fast 1000 Autos.

Ramsteins KMCC (Baukosten 200 Millionen US-Dollar) ist ein Komplex von 844.000 Quadratfuß (78.410 m²) mit einer zweistöckigen Kletterwand, einem Hotel mit 350 Zimmern, einer Sportbar, mehreren Restaurants, vier Kinos, einem Autohaus, Dutzenden Läden mit einheimischen Waren und 2.800 Parkplätzen.

Stuttgarts Shopping Center (Baukosten 29 Millionen US-Dollar) in der Panzerkaserne hat 140.000 Quadratfuß (13.000 m²), wird ein Popeyes-Restaurant, Anthony's Pizza, Charlie's Steakery und Läden von Konzessionären aufweisen, 640 Parkplätze haben und mindestens 1000 neue Jobs anbieten.

(Wir haben den Artikel mit dem Zusatzkasten komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen und Hervorhebungen im Text versehen.)

Unser Kommentar

Die vielen neuen Jobs für einheimische Arbeitskräfte, die Politiker aller Schattierungen und Ebenen vor Beginn der Ausbauarbeiten in Ramstein versprochen haben, werden nicht vom Himmel regnen. Die 700 erwarteten Stellen im Kaiserslautern Military Community Center / KMCC sollen bevorzugt empfohlene Angehörige von US-Militärs und bisher schon in anderen AAFES-Einrichtungen Beschäftigte erhalten. Es werden zunächst also nur US-amerikanische Arbeitskräfte oder Leute aus AAFES-Kaufhäusern eingestellt, die in der Kaiserslautern Military Community oder sonst wo geschlossen werden.

Für "Local Nationals" – so nennen uns unsere "amerikanischen Freunde" – werden ansonsten die niedrigen Dienste übrig bleiben, für die sich die stundenweise jobbenden US-Gattinnen von Unterroffizieren und Offizieren unterer Ränge zu schade sind.

Allenfalls Verkäuferinnen und Bedienungen mit Englischkenntnissen, Küchenhilfen, Zimmermädchen und Reinigungspersonal wird man nach entsprechenden Sicherheitsüberprüfungen zusätzlich unter einheimischen Interessenten auswählen. Das dürften genau die Menschen sein, die vorher wegen der neu eröffneten KMCC-Super-Mall ihre Jobs in Läden, Gaststätten und Hotels um die US-Air Base Ramstein verloren haben. Bei der AAFES werden Arbeitsbedingungen und Entlohnung allerdings deutlich schlechter als in ihren vorherigen Beschäftigungsverhältnissen sein.

*Wer im KMCC einen Laden mit einheimischem oder exotischem Warenangebot betreiben möchte, sollte sich gründlich über die Konditionen informieren, weil die AAFES natürlich an jedem Verkauf möglichst viel mit verdienen möchte. Im **Wirtschaftsmagazin der IHK Pfalz, Nr. 3/2006**, ist dazu ausgeführt:*

"Von den 25.000 Quadratmetern Nutzfläche sind derzeit noch höchstens 1.800 Quadratmeter verfügbar. ... Nichtsdestotrotz könnten sich die Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmer bei 29.000 potentiellen Kunden am Tag lohnen.

Die AAFES als Vertragspartner sucht einerseits Partner für sogenannte Langzeitverträge mit einer Laufzeit von fünf Jahren, die im Anschluss neu ausgeschrieben werden, und für sogenannte Kurzzeitverträge mit einer Laufzeit von einem Jahr. Die Langzeitverträge – bevorzugt mit Marken Anbietern wie etwa Reno-Schuhe oder der Barbarossa-Bäckerei – werden direkt mit der AAFES-Zentrale in Dallas, Texas, abgewickelt. **Die Kurzzeitverträge werden im Rahmen von Wettbewerbs-Ausschreibungen vergeben. Dabei erhält derjenige Bieter den Zuschlag, der den höchsten Prozentanteil an seinen Brutto-Umsätzen bietet.** In dem Komplex auf der Air Base werden keine Mieten oder Gebühren für Infrastruktur verlangt. Deutsche Vertragsnehmer unterliegen US-Recht und müssen darüber hinaus sicherstellen, dass die nachgeordneten Verträge mit den Angestellten zum Beispiel den arbeitsrechtlichen Vorgaben Deutschlands entsprechen.

Dass deutsche Unternehmen und ihre Angestellten den Sicherheitsvorstellungen der US-Amerikaner genügen müssen, ist nach allgemeiner Erfahrung nahe liegend. **'Wir benötigen ein polizeiliches Führungszeugnis, das durch eine Sicherheitsüberprüfung durch die US-Streitkräfte ergänzt wird,' sagt Borger (ein AAFES-Manager).** ... Zum Zeitpunkt des Gesprächs waren der Frisiersalon, der Schönheitssalon, das Wellnesscenter und weitere noch nicht vergeben. 'Wir suchen vor allem auch Anbieter von regionalen und lokalen Produkten. Wein aus der Pfalz ist zum Beispiel noch nicht vertreten,' sagt Borger. Chancen haben auch Anbieter von Produkten des täglichen Bedarfs." (Hervorhebungen vom Autor)

Wie lange wird sich ein Geschäftsmann, der auf einen gewiss sehr hohen Anteil seines Brutto-Umsatzes verzichten musste, um seine Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen, unter diesen Umständen überhaupt im KMCC halten können? Sollte er trotzdem einigermassen über die Runden kommen, könnte ihn schon im nächsten Jahr ein "Überbieter" wieder ausstechen.

Der Ausbau der US-Air Base Ramstein und das als Job-Paradies angepriesene KMCC werden außer wenigen schlecht bezahlten Jobs mit geringer Qualifikation und einigen "Lädchen" im KMCC mit äußerst fragwürdigen Gewinnchancen und sicher ständig wechselnden Betreibern nur zusätzlichen Fluglärm, neue Belastungen und mehr Chaos, Lärm und Abgase auf allen Zufahrtsstraßen der US-Air Base Ramstein bringen. Werden uns die Herren Beck, Bruch, Künne, Deubig, Grumer und Layes diese vorhersehbare Pleite dann immer noch als "Erfolgsgeschichte mit Win-Win-Charakter" zu verkaufen versuchen?